

Gemeinsame Abituraufgabenpools der Länder

Pool für das Jahr 2019

Aufgabe für das Fach Französisch

Kurzbeschreibung

Kompetenzbereich	Sprachmittlung
Anforderungsniveau	grundlegend
Aufgabentitel	Deutschland nimmt Abschied vom Fleisch
Material	Zeitungsartikel, 493 Wörter, Zwischentitel ausgelassen
Quellenangaben	Ehrenstein, C. (2014, 12. Mai). Deutschland nimmt Abschied vom Fleisch. <i>Die Welt</i> . Zugriff am 08.07.2015 von http://www.welt.de/wirtschaft/article127895363/Deutschland-nimmt-Abschied-vom-Fleisch.html .
Hilfsmittel	ein- und zweisprachige Wörterbücher Wörterbuch der deutschen Sprache

1 Aufgabe

Aufgabenstellung

Votre correspondant français, Lucas, végétarien depuis longtemps, regrette qu'on parle si peu de l'alimentation végétarienne en France. Il pense qu'en Allemagne la situation est bien différente. En vous basant sur l'article que vous avez lu dans DIE WELT, vous lui expliquez dans un e-mail comment se présente le phénomène végétarien en Allemagne.

Rédigez cet e-mail.

Material

Deutschland nimmt Abschied vom Fleisch

Seit 2007 hat sich die Zahl der Vegetarier in Deutschland verdoppelt. Der Umsatz mit Soja, Tofu und Co. wächst rasant. Zudem verzichten immer mehr Menschen gelegentlich auf Fleisch – als Flexitarier.

Von Claudia Ehrenstein

5 [...] Unter Berufung auf Erhebungen des Instituts für Demoskopie Allensbach sollen sich in Deutschland bereits sieben Millionen Menschen fleischlos ernähren. Etwa 800.000 von ihnen seien Veganer.

10 [...] Vor allem in großen Metropolen steigt die Zahl der Vegetarier. Wo sich die Nachfrage entsprechend verändert, bieten Supermärkte Tofu-Würstchen, pflanzliche Aufstriche oder Sojamilch an. Der Umsatz vegetarischer Teilfertigprodukte im klassischen Lebensmitteleinzelhandel hat sich allein von 2008 bis 2012 von 22 auf knapp 60 Millionen Euro mehr fast verdreifacht. Und dabei sind Bio- und Naturkostläden noch nicht einmal berücksichtigt. Innerhalb von zehn Jahren ist zudem der Pro-Kopf-Konsum von Gemüse um 13 Prozent gestiegen.

15 Christian Böttcher vom Bundesverband des Deutschen Lebensmittelhandels spricht dennoch eher von einem punktuellen Phänomen. Wo sich sogenannte Lohas (Lifestyle of Health and Sustainability) – also Verbraucher mit einem besonders gesundheitsbewussten Lebensstil – ballten, sei natürlich auch eine entsprechende Veränderung des Sortiments zu beobachten.

20 Eine Studie der Universitäten Hohenheim und Göttingen zum Fleischkonsum zeigt, dass die Entscheidung für eine vegetarische Ernährung vor allem vom Bildungsgrad abhängt. Vegetarier weisen durchschnittlich den höchsten Bildungsstand auf, heißt es in der Studie. Je niedriger der Bildungsgrad ist, desto mehr Fleisch wird auch konsumiert. Frauen verzichten dabei eher auf Fleisch als Männer – häufig aus Sorge um die Gesundheit. An zweiter Stelle steht der Umweltaspekt.

25 Bei der täglichen Auswahl von Lebensmitteln geht es nicht mehr nur um die Entscheidung für oder gegen Fleisch. Christoph Minhoff, Geschäftsführer der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie (BVE), beobachtet insgesamt eine Veränderung des Kaufverhaltens. „Der Verbraucher kauft bewusster“, sagt Minhoff.

30 25 Prozent der Bevölkerung würden darauf achten, unter welchen ökologischen und sozialen Bedingungen Lebensmittel produziert werden – und sie sind bereit, dafür auch mehr zu zahlen. Diese „bewussten Esser“, so Minhoff, geben sieben Prozent mehr für Fleisch und Wurstwaren aus. Sie legen einen größeren Wert auf Qualität. Dafür essen sie bewusst weniger und verzichten an einigen Tagen in der Woche ganz auf Braten oder Buletten.

Flexitarier heißt diese neue Bewegung. Diese flexiblen Vegetarier haben bereits einen Anteil von fast zwölf Prozent und sind damit eine deutlich größere Gruppe als die der Vegetarier. 35 Weitere zehn Prozent der Bevölkerung, so hat die Fleischkonsum-Studie gezeigt, haben vor, in Zukunft weniger Fleisch zu essen. Der jährliche Pro-Kopf-Verzehr in Deutschland liegt seit Jahren relativ konstant bei etwa 60 Kilogramm – und damit deutlich über dem, was Ernährungsexperten für gesund halten.

40 Professor Helmut Heseker, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE), sieht im gelegentlichen Verzicht auf Fleisch denn auch den eigentlichen Trend. „Flexitarier leben gesünder“, sagt Heseker. Sie essen insgesamt weniger Fleisch und nähern sich damit den Empfehlungen der DGE von 300 bis 600 Gramm Fleisch pro Woche. Das wären etwa 15 bis 30 Kilogramm im Jahr. Und damit rund halb so viel wie heute. [...]

45 Bei der Mehrzahl der Deutschen ist diese Botschaft offensichtlich noch nicht angekommen. Drei von vier Deutschen, so zeigt die Fleischkonsum-Studie, gehören zu den unbekümmerten Fleischessern. Sie genießen ihr tägliches Steak oder Schnitzel – und denken auch nicht daran, darauf zu verzichten. 13,5 Prozent der Deutschen würden demnach sogar mehr Fleisch essen, wenn es billiger wäre.

493 Wörter

Ehrenstein, Claudia (2014). Deutschland nimmt Abschied vom Fleisch. *Die Welt*, 12. Mai 2014.

2 Erwartungshorizont

Bildungsstandards Die Schülerinnen und Schüler können ...	Aufgabenerfüllung
<p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Informationen adressatengerecht und situationsangemessen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben ◆ interkulturelle Kompetenz und entsprechende kommunikative Strategien einsetzen, um adressatenrelevante Inhalte und Absichten in der jeweils anderen Sprache zu vermitteln ◆ Inhalte unter Nutzung von Hilfsmitteln, wie z. B. Wörterbüchern, durch Kompensationsstrategien, wie z. B. Paraphrasieren [...] adressatengerecht und situationsangemessen sinngemäß übertragen 	<p>Es wird erwartet, dass die Prüflinge in formeller oder informeller Standardsprache eine adressaten- und situationsgerechte, kohärente und strukturierte E-Mail verfassen, in der sie Situation in Deutschland in Bezug auf den Fleischkonsum darstellen.</p> <p>Inhaltliche Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ un nouveau mouvement : les flexitariens ◆ en Allemagne depuis des années augmentation du nombre de <ul style="list-style-type: none"> ◆ végétariens ◆ de personnes renonçant à la viande quelques jours par semaine ◆ de personnes consommant moins de viande ◆ augmentation probable de cette tendance ◆ développement rapide du marché de produits végétariens depuis quelques années ◆ augmentation de la consommation de légumes ◆ répartition des végétariens selon <ul style="list-style-type: none"> ◆ le nombre d'habitants des villes (plus de végétariens dans les grandes villes) ◆ le sexe des consommateurs (plus de femmes que d'hommes) ◆ le niveau d'instruction des consommateurs (plus de végétariens ayant un niveau d'instruction plus élevé) ◆ tendance vers une consommation « écologique et sociale » ◆ majorité des Allemands : consommation stable et quotidienne de viande malgré les aspects nuisibles pour la santé

3 Bewertungshinweise

Andere als im Erwartungshorizont ausgeführte Lösungen werden bei der Bewertung der Prüfungsleistung als gleichwertig gewürdigt, wenn sie der Aufgabenstellung entsprechen, sachlich richtig und nachvollziehbar sind.

3.1 Inhaltliche Leistung

3.1.1 Anforderungsbereiche und Gewichtung der Teilaufgaben

Teilaufgabe	Anforderungsbereiche	Gewichtung
—	I und II	—

3.1.2 Hinweise zur Bewertung

Die Leistungen werden mit „gut“ (11 Punkte) bewertet, wenn die Prüflinge ...
<ul style="list-style-type: none"> ◆ in formeller oder informeller Standardsprache eine E-Mail mit klarem Adressaten- und Situationsbezug (Vegetarier in Deutschland) verfassen und ◆ die Aussagen des Textes (stetig steigender Anteil an Vegetariern und sinkender – aber noch zu hoher – Fleischkonsum, Entscheidung für vegetarische Ernährung ist abhängig von Bildungsstand, Geschlecht und Wohnort) korrekt, klar strukturiert und kohärent wiedergeben.

Die Leistungen werden mit „ausreichend“ (05 Punkte) bewertet, wenn die Prüflinge ...
<ul style="list-style-type: none"> ◆ in überwiegend formeller oder informeller Standardsprache eine E-Mail verfassen, darin ansatzweise einen Adressaten- und Situationsbezug (Vegetarier in Deutschland) herstellen und ◆ einige inhaltlichen Elemente des Textes (steigender Anteil an Vegetariern und sinkender Fleischkonsum) noch nachvollziehbar und ansatzweise strukturiert wiedergeben.

3.2 Sprachliche Leistung

Für die Bewertung der sprachlichen Leistung sind die „Hinweise zur Bewertung der sprachlichen Leistung“ zugrunde zu legen.

3.3 Gewichtung von inhaltlicher und sprachlicher Leistung

Inhaltliche Leistung und sprachliche Leistung sind zur Bewertung der Gesamtleistung im Verhältnis 40 %: 60 % zu gewichten.

Eine ungenügende sprachliche oder inhaltliche Leistung schließt eine Note des jeweiligen Prüfungsteils von mehr als drei Punkten aus. Für alle Prüfungsteile wird diese Regelung jeweils getrennt angewendet.